



Verlegeanleitung

TEJEMACRO WELLE WABE

LAGERUNG

ACHTUNG – Hitzestau und Nässe vermeiden!

TEJEMACRO Welle Wabe-Platten sind immer trocken und auf ebenem Untergrund zu lagern. Im unverpacktem Zustand sollten sie nicht direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden (Brennglaseffekt). Nicht auf aufgeheizten Flächen oder in der Nähe von strahlenden Wärmequellen lagern. TEJEMACRO Welle Wabe-Platten sollten in Innenräumen, auf ebenem Untergrund und abgedeckt mit weißer PE-Folie gelagert werden.

AUSDEHNUNG

Eine Ausdehnung des Materials von ca 7 mm/m bei Wärme und Feuchtigkeit ist bei der Montage zu berücksichtigen. Die maximale Verlegelänge beträgt 6000 mm.

UNTERKONSTRUKTION

Die Unterkonstruktion kann aus Stahl, Aluminium oder verzugsfreiem Holz bestehen. Die Platten sind einander überdeckend und auf statisch tragenden Unterstützungen zu verlegen, die in Gefälle- bzw. Wasserlaufrichtung liegen. Die Pfetten müssen in Abständen montiert werden, die der Schnee-/Windlast entsprechen, die für den Standort der Verglasung gilt.

ANSTRICH DER UNTERKONSTRUKTION

Der Anstrich der Unterkonstruktion sollte gut ablüften, da Lösungsmitteldämpfe Beschädigungen an den Platten hervorrufen können. Konstruktionselemente, die nach oben gegen die Platte zeigen, mit TEJEAU-Reinaluminium-Klebeband abkleben. Über naturbelassenen Teilen entstehen Wärmestaus, die zu Verformungen / Verfärbungen und Rissbildungen in den Platten führen können.

PFETTENABSTAND (BELASTUNG 75 KG/M²)* TEJEMACRO WELLE WABE

Profil	Pfettenabstand (Verlegung als Dach)	Pfettenabstand (senkrechte Verlegung)
S 76/18	≤ 120 cm	≤ 150 cm

HÖHENÜBERDECKUNG TEJEMACRO WELLE WABE

Bei Dachneigung 5° - 15°	Bei Dachneigung über 15°	Bei senkrechter Verlegung
≥ 20 cm	≥ 15 cm	10 cm

An Stellen, wo sich die Wellplatten seitlich sowie auch in der Höhe überdecken, ist ein Zuschnitt der Ecken erforderlich um eine 4-fache Überdeckung zu vermeiden. Die Ecken der mittleren Platten werden dazu so gekürzt, dass sie nebeneinander liegen können. Zwischen den Schrägschnittkanten ist ein Spielraum von 5 - 10 mm zu gewährleisten.

Um Hitzestaus und dadurch mögliche Rissbildungen in den Platten zu vermeiden, muss der Anstrich der Unterkonstruktion vor Beginn der Verlegung gut getrocknet sein (Achtung: Lösungsmittelhaltige Farben brauchen bis zu sechs Wochen zur endgültigen Trocknung/Ausdünstung).



TEJEMACRO Welle Wabe-Platten sind mit einer Dachneigung von mind. 5° (entspricht 9 cm/m) zu verlegen. Je höher die Dachneigung ausfällt, desto größer ist der Selbstreinigungseffekt der Platten. Platten mit einer strukturierten Oberfläche werden mit der Strukturseite nach unten verlegt. Die Befestigungen für TEJEMACRO Welle Wabe-Platten werden bei Dächern immer punktförmig auf den Wellenbergen platziert. Nur bei vertikaler Verglasung ist die Befestigung auch im Wellental möglich. Zu beachten ist hierbei eine ausreichende Abdichtung der Verschraubung zur Unterkonstruktion sowie angepasst große Bohrungen, um das Dehnungsspiel der Platten zu gewährleisten.

Um TEJEMACRO Welle Wabe-Platten mit der Unterkonstruktion zu verschrauben, verwenden Sie Holzschrauben in Verbindung mit Kalotten. Hierbei muss gleichzeitig eine Kontrolle der verbauten Ware erfolgen!

BOHREN

Zum Bohren von TEJEMACRO Welle Wabe-Platten sollten Kegel- oder Stufenbohrer verwendet werden. Hier ist unbedingt auf glatte Bohrränder zu achten. Ausgebrochene Bohrränder können im Lauf der Zeit zu Rissbildung führen. Der Bohrlochdurchmesser sollte das zweieinhalbfache des Schraubendurchmessers betragen (Bei Einsatz von Alu-Kalotten: Bohrdurchmesser = 14 mm).

SÄGEN

Zum Sägen der Platten verwenden Sie bitte nur hochtourige Kreissägen (Tourenzahl möglichst > 4000 U/min.) und Sägeblätter mit ungeschränkten, feingezahnten und mit Hartmetall bestückten Zähnen. TEJEMACRO Welle Wabe-Platten sollten nur mit Anschlag und auf ebenem Untergrund gesägt werden. Ein Flattern der TEJEMACRO Welle Wabe-Platten während des Zuschneidens ist generell zu vermeiden.

BEGEHEN

Das Betreten von TEJEMACRO Welle Wabe-Platten ist nur auf personentragenden Holzbohlen über tragenden Elementen der Unterkonstruktion zulässig, um eine Beschädigung der Wellplatten zu vermeiden.

REINIGUNG

Zur Reinigung eignen sich Wasser oder eine milde Seifenlauge. Scheuernde Mittel sind nicht zu verwenden, da sie Kratzer verursachen können. Alle Dichtungs- oder Reinigungsmittel müssen vor deren Verwendung auf ihre Verträglichkeit mit TEJEMACRO Welle Wabe-Platten geprüft werden.

ALLGEMEINES

Durch Ausdehnung der Platten können Knackgeräusche entstehen. Durch den Einsatz von unterschiedlichen Rohstoffen können bei einzelnen Kommissionen Farbabweichungen auftreten. Sämtliche Abdichtungsmaterialien müssen PC-verträglich sein. Leichte Einschlüsse und schwarze Stippen in den Platten sind produktionstechnisch bedingt und stellen keinen Reklamationsanspruch dar.

Verlegeanleitung

TEJESINUS



LICHTPLATTEN

LAGERUNG

ACHTUNG – Hitzestau und Nässe vermeiden! Die Platten dürfen im Stapel nicht dem Sonnenlicht und der Feuchtigkeit ausgesetzt werden. Für daraus resultierende Schäden übernehmen wir keine Haftung. Die Platten auf ebener, nicht aufgeheizter Unterlage lagern und mit licht- und wasserundurchlässigen, hellen Planen abdecken, um Verformungen/Verfärbungen und Rissbildung durch den Wärmestau zwischen den Platten zu verhindern.

BOHREN

Kegelbohrer oder Stufenbohrer verwenden. Unbedingt auf glatte Bohrränder achten, da sich sonst an diesen Stellen im Laufe der Zeit Risse bilden werden. Die Befestigungslöcher müssen für den Dehnungsspielraum mindestens 4 - 5 mm größer sein als der Schraubenschaft. (Bei Einsatz von Alu-Kalotten: Bohrdurchmesser = 14 mm).

SÄGEN

Es eignet sich eine hochtourige Kreissäge, die mit einem ungeschränkten Vielzahlzahn-Sägeblatt mit Hartmetallschneiden ausgerüstet ist. Ein Anschlag verhindert das Ausbrechen der Schnittkanten.

ECKZUSCHNITTE

Um an Stellen mit Höhen- und Seitenüberlappung eine vierfache Überdeckung der Platten zu vermeiden, sind die Ecken der beiden mittleren Platten abzuschneiden. Die Schnittflächen dieser Eckzuschnitte sollen ein Spiel von mindestens 10 mm besitzen.

UNTERKONSTRUKTION

Die Unterkonstruktion muss „steif“ sein, um eine spätere ungewollte Verformung oder Beschädigung der Platten zu vermeiden. Die Platten sind nur mit geeigneten Bohlen begehbar.

ANSTRICH DER UNTERKONSTRUKTION

Der Anstrich der Unterkonstruktion sollte gut ablüften, da Lösungsmitteldämpfe Beschädigungen an den Platten hervorrufen können. Konstruktionselemente, die nach oben gegen die Platte zeigen, mit TEJEAU-Reinaluminium-Klebeband abkleben. Über naturbelassenen Teilen entstehen Wärmestaus, die zu Verformungen/Verfärbungen und Rissbildungen in den Platten führen können.

BESONDERER HINWEIS

Die Acrylplatten dürfen in keinem Fall als Zwischendecken verwendet werden, wenn nicht ein Abstand von mindestens 40 cm gegeben ist. Der sonst entstehende Wärmestau kann aufgrund des starken Temperaturanstieges das Material zum Reißen, Verformen oder Verfärben bringen. Desweiteren keine Wärmeisolierung unterhalb des Materials anbringen oder die Platten auf eine durchgehende Unterkonstruktion (z. B. Verschalung/Decke) montieren. Eine ausreichende Belüftung des Objektes ist unbedingt erforderlich. Innenrollen sollten auf der Oberfläche weiß oder silber sein und mindestens 12 cm Plattenabstand haben. Die Verarbeitungstemperatur darf 5° C nicht unterschreiten.

VERLEGUNG*

- Pfettenabstand im Dachbereich: max. 850 mm
- Pfettenabstand im Wandbereich: max. 1000 mm
- Längsüberlappung im Dachbereich 10 - 30% St.: min. 200 mm
- Längsüberlappung im Dachbereich > 30% St.: min. 150 mm
- Längsüberlappung im Wandbereich: min. 100 mm
- Querüberlappung: 1 Welle
- Dachneigung: min. 10°

Die Platte dehnt sich pro Meter mit ca. 6 mm aus. Die einzelnen Platten dürfen deshalb eine maximale Verlegelänge von 4 m haben! Bei längeren Dachkonstruktionen müssen die Platten höhenüberdeckend verlegt werden.

BEFESTIGUNG

Es empfiehlt sich ca. jede 3. Welle zu befestigen. Die Befestigung erfolgt mit Edelstahlschrauben plus Alu-Kalotten (Bohrdurchmesser 14 mm). Die Verwendung von Abstandhaltern ist empfehlenswert. Die Befestigung im Dachbereich erfolgt immer auf dem Wellenberg. Hierbei muss gleichzeitig eine Kontrolle der verbauten Ware erfolgen.

TOLERANZEN

Länge bei Platten unter 5 m:	+/- 10 mm
Länge bei Platten über 5 m:	+/- 15 mm
Breite:	+/- 5 mm
Stärke:	+/- 0,2 mm

BEGEHEN

Für Ihre Sicherheit und gegen Schäden an den Wellplatten ist das Begehen nur auf Holzbohlen o. ä. erlaubt, die vorzugsweise über den tragenden Elementen der Holzkonstruktion platziert sein sollten. An steilem Gefälle werden festgebundene, gepolsterte Leitern oder Gerüste benötigt.

REINIGUNG

Die Reinigung kann mit Seifenlauge ohne Scheuermittel oder nur durch lauwarmes Wasser erfolgen.

ALLGEMEINES

Durch Ausdehnung der Platten können Knackgeräusche entstehen. Durch den Einsatz von unterschiedlichen Rohstoffen können bei einzelnen Kommissionen Farbabweichungen auftreten. Sämtliche Abdichtungsmaterialien müssen acrylglasverträglich sein. Leichte Einschlüsse und schwarze Stippen in den Platten sind produktionstechnisch bedingt und stellen keinen Reklamationsanspruch dar.

ANMERKUNG

Die Angaben dieser Druckschrift entsprechen bestem Wissen und Gewissen, müssen aber für uns unverbindlich bleiben. Die Verantwortung für die Bauausführung nach den geltenden Bauvorschriften trägt der Bauherr.

LAGERUNG

ACHTUNG - Hitzestau und Nässe vermeiden! Die Platten dürfen im Stapel nicht dem Sonnenlicht und der Feuchtigkeit ausgesetzt werden. Für daraus resultierende Schäden übernehmen wir keine Haftung. Die Platten auf ebener, nicht aufgeheizter Unterlage lagern und mit licht- und wasserundurchlässigen, hellen Planen abdecken, um Verformungen/Verfärbungen und Rissbildung durch den Wärmestau zwischen den Platten zu verhindern..

BOHREN

Alle Befestigungslöcher müssen eine Bohrweite aufweisen, die bei Platten von bis zu 3 m Länge 3 mm über dem Durchmesser des Schraubenschaftes liegt. Bei längeren Platten muss die Bohrweite für jeden zusätzlichen Meter Länge 1 mm größer sein. Wir empfehlen den T & J Kegel- bzw. Stufenbohrer.

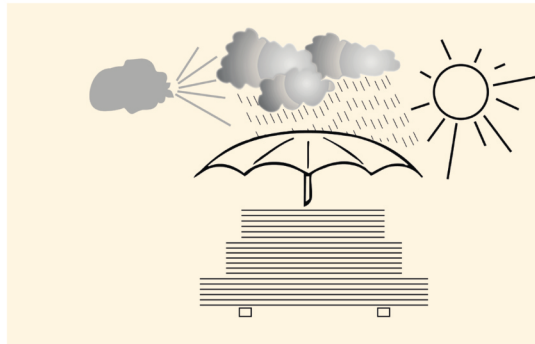
in mm	2.000	3.000	4.000	5.000	6.000	7.000
PVC+PC						
Schraube	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
größer	3,0	3,0	4,0	5,0	6,0	7,0
Summe	7,5	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

PFETTENABSTAND (BELASTUNG 75 KG/M²)*
NOVAKLAR

Profil	Pfettenabstand (Verlegung als Dach)	Riegelabstand (senkrechte Verlegung)
130/30	≤ 110 cm	130 cm
177/51	≤ 138 cm	158 cm
K 70/18 - S 76/18	≤ 80 cm	100 cm

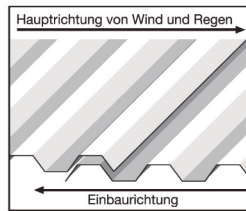
PFETTENABSTAND (BELASTUNG 75 KG/M²)*
SUNOPAK®/TEJEMACRO K 76/18

Profil	Pfettenabstand (Verlegung als Dach)	Riegelabstand (senkrechte Verlegung)
K 76/18	≤ 80 cm	100 cm
S 76/18	≤ 80 cm	100 cm

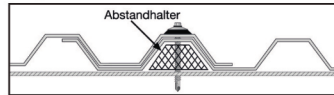


BEFESTIGUNG

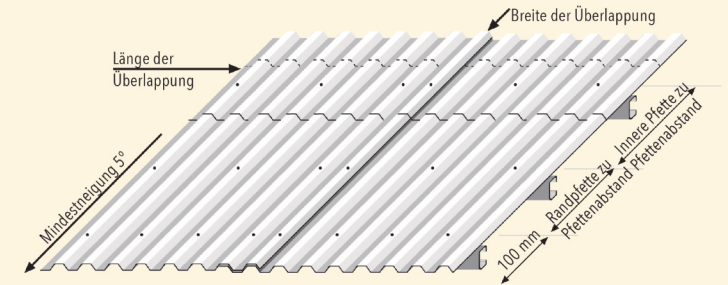
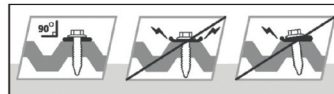
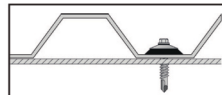
Platten seitlich übereinander legen. Seitenüberlappungen immer an der dem Wind abgekehrten Seite. Anzahl der Befestigungen: jede 2. Welle. In Gebieten mit feuchter Witterung sollte die Seitenüberlappung 2 Wellen betragen. Längsüberlappungen müssen mindestens 150 mm betragen. Platten auf gleichmäßige Auflage der Profilierung an Pfetten und Riegeln kontrollieren – gegebenenfalls nachjustieren. Bei der Befestigung empfehlen wir Spenglerschrauben V2A und entsprechende Abstandhalter. Schrauben nur so weit anziehen, bis ein leichtes Quetschen der Abdichtscheibe durch den Schraubkopf erfolgt. Verformungen am Schraubenteller vermeiden! Die Schrauben müssen in einem Winkel von 90° zur Platte installiert werden. Hierbei muss gleichzeitig eine Kontrolle der verbauten Ware erfolgen.



DACH:



WANDVERKLEIDUNG:



ANSTRICH DER UNTERKONSTRUKTION

Der Anstrich der Unterkonstruktion sollte gut abtünchen, da Lösungsmitteldämpfe Beschädigungen an den Platten hervorrufen können. Konstruktionselemente, die nach oben gegen die Platte zeigen, mit TEJALU-Reinaluminium-Klebeband abkleben. Über naturbelassenen Teilen entstehen Wärmestaus, die zu Verformungen/Verfärbungen und Rissbildungen in den Platten führen können.

BESONDERER HINWEIS

Die Platten sowie Rollenware NOVAKLAR/TEJEMACRO/SUNOPAK® dürfen in keinem Fall als Zwischendecken verwendet werden, wenn nicht ein Abstand von mindestens 40 cm gegeben ist. Der sonst entstehende Wärmestau kann aufgrund des starken Temperaturanstieges das Material zum Reißen, Verformen oder Verfärbungen bringen. Desweiteren keine Wärmeisolierung unterhalb des Materials anbringen oder die Platten auf eine durchgehende Unterkonstruktion (z. B. Verschalung/Decke) montieren. Eine ausreichende Belüftung des Objektes ist unbedingt erforderlich. Innenrollen sollten auf der Oberfläche weiß oder silber sein und mindestens 12 cm Plattenabstand haben. Um Überhitzung zu vermeiden, müssen die Objekte von mindestens 2 Seiten frei belüftet sein. Die Verarbeitungstemperatur darf bei NOVAKLAR-Platten 5° C nicht überschreiten. SUNOPAK® Platten generell mit der glänzenden Seite nach außen verlegen = UV-geschützte Seite!

PHYSIKALISCHE EIGENSCHAFTEN

Lichtdurchlässigkeit:	ca. 85% (NOVAKLAR Spundwand glasklar)
Durchschnittliche Dichte:	1,32 g/cm ³
Ausdehnungskoeffizient je m und °C:	0,07 bis 0,08 mm
Wärmeleitfähigkeit in Kcal/m.h. °C:	0,14
Temperaturverhalten:	Für die Platten NOVAKLAR sollen die kontinuierlichen Gebrauchstemperaturen nicht über 60° C liegen.
Toleranzen:	
Länge:	bei Platten unter 5 m: +/- 10 mm bei Platten über 5 m: +/- 15 mm
Breite:	± 5 mm
Stärke:	± 0,2 mm

DACHNEIGUNG

Die Dachneigung darf 5° nicht unterschreiten! Bei 10° Dachneigung ist der Selbstreinigungseffekt größtenteils gewährleistet.

BEGEHEN

Für Ihre Sicherheit und gegen Schäden an den Wellplatten ist das Begehen nur auf Holzbohlen o. ä. erlaubt, die vorzugsweise über den tragenden Elementen der Holzkonstruktion platziert sein sollten. An steilem Gefälle werden festgebundene, gepolsterte Leitern oder Gerüste benötigt.

ALLGEMEINES

Durch Ausdehnung der Platten können Knackgeräusche entstehen. Durch den Einsatz von unterschiedlichen Rohstoffen können bei einzelnen Kommissionen Farbabweichungen auftreten. Sämtliche Abdichtungsmaterialien müssen PVC/PC-verträglich sein. Leichte Einschlüsse und schwarze Stippen in den Platten sind produktionstechnisch bedingt und stellen keinen Reklamationsanspruch dar.

ANMERKUNG

Die Angaben dieser Druckschrift entsprechen bestem Wissen und Gewissen, müssen aber für uns unverbindlich bleiben. Die Verantwortung für die Ausführung nach den geltenden Bauvorschriften trägt der Bauherr.